

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band:	31 (1926-1927)
Heft:	2
Nachruf:	Abschiedsgruss an Frl. E. Haberstich : gesprochen am 28. September in der Kirche zu Hilterfingen von Frl. L. Müller
Autor:	Müller, L. / Haberstich, Emma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEgeben VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

**Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchs- und ein Sammelort !** **Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats** **Nachdruck wird nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet**

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp.
mehr • INSERATE: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 20 Rp. • Adresse für Abonnemente,
Inserate usw. Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern • Adresse für die Redaktion: Frl.
Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen • Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. Olga
Meyer, Zürich; Frl. Elisabeth Müller, Thun; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Marg. Nöttiger,
Aarau; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. E. Strub, Interlaken; Frl. Wahlemeyer, Zürich.

Inhalt der Nummer 2: † Emma Haberstich. — † Friederike Obrist. — † Mina Hess. — Eindrücke aus Genf. — Lebenstag eines Menschenfreundes. — Aus den Sektionen. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

† Emma Haberstich.

Am 25. September starb in Heiligenschwendi Frl. Emma Haberstich. Sie war eine der Gründerinnen des Lehrerinnenvereins und seine zweite Präsidentin. Zwei bernische Lehrerinnen, Frl. Lina Müller und Frl. Bärtschi, überbrachten ihr die letzten Grüsse und den Dank des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und legten einen Kranz an ihrer Bahre nieder.

Abschiedsgruss an Frl. E. Haberstich

gesprochen am 28. September in der Kirche zu Hilterfingen von Fr. L. Müller.

Eine grosse Dulderin ist zur ewigen Ruhe eingegangen. Der einst so beraudete Mund ist für immer verstummt; der Tod ist als Erlöser gekommen. In Wehmut gedenken wir der lieben, ehemaligen Kollegin, aus deren Wirksamkeit ich Ihnen jene Züge vor Augen führen möchte, die für uns Lehrerinnen von ganz besonderem Interesse sind.

Die Sprechende kam Ende der Siebzigerjahre als junge Lehrerin an die Postgaßschule, wo damals Frl. Haberstich als Lehrerin der zweit-obersten Klasse wirkte. Nach dem Tode von Frl. Gattiker übernahm sie die oberste Klasse, die sie bis zu ihrem leider allzufrühen Rücktritt als gütige, geliebte Lehrerin zur grossen Zufriedenheit der Behörden und Eltern führte. Wie sehr sie sich die Liebe der ihr anvertrauten Mädchen zu erwerben wusste, davon zeugt die Anhänglichkeit so vieler ehemaliger Schülerinnen, die ihr später Freundinnen und Trösterinnen während ihrer Leidenszeit wurden. Am 9. September 1893 führte Frl. Haberstich in Bern in glänzender Rede aus,

wie notwendig der Zusammenschluss aller Lehrerinnen zu einem Verein sei; am 16. Dezember des gleichen Jahres wurde im alten Kasino die Gründung eines Lehrerinnenvereins beschlossen zur Wahrung der Berufsinteressen, zur Anhandnahme eines Heims für alte Lehrerinnen. Frl. Haberstich wurde zur Vize-präsidentin gewählt. Zugunsten des Baufonds für das geplante Lehrerinnenheim wurde eine Tombola veranstaltet, an der sie regen, tätigen Anteil nahm. Dort war es, wo sie zum erstenmal in nähere Berühring kam mit unserer unvergesslichen Frl. Marie Gerber; es war der Anfang der schönen Freundschaft, die bis zum Tode von Frl. Gerber dauerte. Durchblättern wir die Chronik des Schweiz. Lehrerinnenvereins, so finden wir immer und immer wieder den Namen von Frl. Haberstich. Die begabte Rednerin wies stets in eindrucksvoller Rede darauf hin, wie notwendig der Zusammenschluss der Lehrerinnen sei, um nicht verdrängt zu werden, wie man erstreben müsse, die Mädchen der obersten Klassen durch Lehrerinnen zu unterrichten, wie dem Grundsatz « gleiche Pflichten, gleiche Rechte » Geltung zu verschaffen sei. Während der Zeit der Lohnkämpfe der Lehrerschaft hat sie verschiedene Petitionen verfasst oder mitunterzeichnet, denn als begabte Tochter ihres Vaters war sie nicht nur in der Rede, sondern auch in der Führung der Feder gewandt. Im Jahre 1896 wurde die « Schweiz. Lehrerinnenzeitung » gegründet und Frl. H. als Vertreterin der Chef-redaktorin gewählt. 1900 wurde sie Präsidentin des Schweiz. Lehrerinnenvereins, und als sie 1902 von diesem Amt zurücktrat wurde sie mit Akklamation zur Ehrenpräsidentin gewählt. Alle, die sie näher kannten, wissen, welch grossen Anteil sie an dem zu gründenden Lehrerinnenheim nahm, weshalb sie 1903 in die Heimkommission gewählt wurde. Sie hat das grosse Werk fördern helfen, wie sie nur konnte; noch während ihrer Krankheit hat sie unserm Hause gemeinsam mit Frl. Gerber eine prächtige Gabe zukommen lassen.

Ihr Rücktritt vom Amt bedeutete keineswegs ein Gleichgültigwerden gegenüber der Schule und allem, was mit ihr zusammenhing. Wie manchen guten Rat hat sie uns jüngern Kolleginnen gegeben, wie wusste sie zu trösten und aufzurichten, wenn wir unsere Sache für verloren hielten.

Darum liegt mir heute die Pflicht ob, ihr, der lieben Kollegin, im Namen des Zentralvorstandes, im Namen des Schweiz. Lehrerinnenvereins den warmen Dank auszusprechen für all das, was sie in Wort und Schrift für uns getan hat. Wir haben sie in stiller Trauer auf ihrer letzten Fahrt begleitet und wollen ihr die ewige Ruhe gönnen, in der sie leidlos schlummern kann. Dankbaren Herzens werden wir stets ihrer gedenken.

Zur Erinnerung an Frl. Emma Haberstich.

Von E. Graf.

Im Bericht über die achte Generalversammlung des Schweiz. Lehrerinnenvereins vom 7. und 8. Juni 1902 heisst es: « Wie es zu den Vorstandswahlen kam, wurde der Versammlung die schmerzliche Ueberraschung zuteil, dass unsere Präsidentin, Frl. Haberstich, in der Ersatzwahl stand. Ihr Scheiden aus dem Vorstand beraubte uns einer treu für das Wohl des Vereins besorgten Kraft und einer stets sich gleich bleibenden freundlichen Leitung, die immer mit Geschick die Enden zu verbinden wusste. »

Mit dieser kurzen Charakteristik sind natürlich die Verdienste der scheidenden Präsidentin um den Lehrerinnenverein lange nicht erschöpft. Aber einen